

- **Erzbistum Köln**
Projekt Pastoralbüro 2008-2010
 - Ausgangslage und Anliegen –
 - Arbeitsweise und Ergebnisse –
 - Abschluss und Ausblick –



Das „Projekt Pastoralbüro“ im Erzbistum Köln hat 2008-2010 in einer aus Pfarramtssekretärinnen, leitenden Pfarrern, Gemeindeberatern, einem Leitungsteam aus dem Generalvikariat und einem Projektcoach bestehenden Projektgruppe Arbeitspapiere, Handreichungen, Softwarelösungen u.v.a. erarbeitet und stellt sie hiermit allen Pastoralbüros zur Verfügung.

– Ausgangslage und Anliegen –

Die Herausforderungen durch die neuen Kooperationsstrukturen in den Seelsorgebereichen und die Leitungskonzentration auf einen Pfarrer haben dazu geführt, dass sich auch die Anforderungen an die Pfarrbüros stark geändert haben.

Durch das Projekt „Zukunft heute“ (2004) wurden die Begriffe „**Pastoralbüro**“ und „**Kontaktbüro**“ geschaffen, die jedoch zunächst nur unterschiedliche Büroflächenzuweisungen nach sich zogen: für die „Pastoralbüros“ eine größere und für die anderen früheren Pfarrbüros, zunächst „Kontaktbüros“ genannt, eine kleinere Bürofläche.

Sehr schnell wurde deutlich, dass sich mit den beiden neu eingeführten Begriffen nicht nur Zuweisungsmerkmale verbanden, sondern auch eine neue Organisationsform der gemeindlichen Büros.

Im Projekt „Wandel gestalten – Glauben entfalten – Perspektive 2020“ (2008) entstand eine Verbindung zwischen den **Standortfestlegungen** der „Pfarrkirche“, dem Wohnsitz des „leitenden Pfarrers“ und dem „Pastoralbüro“. Damit wurde inhaltlich ausgesagt, dass das zentrale Büro im Seelsorgebereich mit dem Begriff „Pastoralbüro“ betitelt und von hier aus insbesondere *der leitende Pfarrer in seiner Funktion unterstützt werden sollte*. Gleichzeitig entwickelte sich innerhalb kürzester Zeit eine *Netzwerkfunktion* dieses Büros zu den anderen Bürostätten.

Hinzu kam, dass die neueren Kommunikationstechniken, insbesondere die elektronischen Datenübermittlungen, auf einfache Weise ein hoch effizientes Informationssystem ermöglichten. Angefangen von der elektronischen Datenspeicherung von Dokumenten, über den E-Mail-Verkehr in alle Richtungen und die zentralen Terminverwaltungen entwickelte sich eine neue Anforderung an die Zusammenarbeit über die bisherigen Bürogrenzen hinweg.

Vereinzelt gab es örtliche Projekte in Seelsorgebereichen, um die Frage der Funktion, der Organisation, der Vernetzung und der datentechnischen Unterstützung von Pfarr- bzw. Pastoralbüros zu beantworten. Die Ergebnisse aus den einzelnen Projekten kamen immer stärker als Themen auf die Hauptabteilungen Seelsorgebereiche und Seelsorge-Personal zu, so dass sich die Notwendigkeit ergab, diese verschiedenen Initiativen zu **bündeln** und die Ergebnisse zusammenzutragen.

Auf Anregung bildete sich dann eine Projektgruppe, bestehend aus 6 Pfarramtssekretärinnen, 3 leitenden Pfarrern und dem Leitungsteam, dem Herr Thomas *Pocha* als DV-Berater, Herr Peter *Deckert* als Weiterbildner der Pfarramtssekretärinnen und Herr Wolfgang *Bender* als Lenkungsausschussmitglied „Verwaltungsentlastung der Pfarrer“ angehörten. Diese Projektgruppe wurde moderiert und gecoacht von Frau Christine *Maurer* (Fa. *cope*), einer erfahrenen Büroorganisationsfachfrau, die auch in anderen Bistümern ähnliche Projekte begleitet hat.

– Arbeitsweise und Ergebnisse –

Diese Projektgruppe verstand sich nun als Motor und Anreger für die **Entwicklung der Standards** in den Pastoralbüros. Das war in gewisse Weise ein „Balanceakt“: Einerseits sollte das aufgegriffen und als Hilfestellung angeboten werden, was bereits sehr kooperativ entwickelte Seelsorgebereiche praktizierten - andererseits war zu berücksichtigen, dass viele Seelsorgebereiche gerade erst begannen, die neue Funktion ihrer Büros zu definieren.

Die Projektgruppe stellte die **Zwischenergebnisse** ihrer Überlegungen jeweils auf der **Homepage** der Hauptabteilung Seelsorgebereiche (HA SB) des Generalvikariats unter dem Button „Pastoralbüro“ ein, so dass von Anfang an jeder jederzeit die Produkte nachlesen oder herunterladen konnte. <http://www.erzbistum-koeln.de/seelsorgebereiche>

Darüber hinaus wurden die **leitenden Pfarrer** per **E-Mail-Sendungen** über die Büros auf aktuelle Ergebnisse der Projektgruppe aufmerksam gemacht.

In 14 Projektgruppensitzungen (hinzu kamen Treffen von Projekt-Untergruppen zur „Feinarbeit“), verteilt auf zwei Jahre, wurden **diverse Papiere und Handreichungen** erarbeitet.

Ein herausragendes Ergebnis stellt ein eigens produziertes spezielles Software-Programm dar, das im Pfarrbüro eines Mitglieds der Projektgruppe in Bonn seinen Anfang nahm: Das Programm **„KaPlan“** vereinfacht deutlich die arbeitsintensiven regelmäßigen (Mehrfach-) Arbeiten bei Termin- und Raumverwaltungen in den Büros.

Das Erscheinen eines überarbeiteten **Rahmen-Aktenplans für Pfarr-Registraturen** (2009 – als Nachfolger des Plans von 1985) ist als ein weiteres Highlight zu nennen.

Zwei Seelsorgebereiche versuchten, als **„Muster-Pastoralbüros“** die entwickelten Standards auf Ihre Alltagstauglichkeit zu testen. Diese Muster-Pastoralbüros – bestehend aus den örtlichen Pfarramtssekretärinnen und dem leitenden Pfarrer – wurden von der Diözesanstelle für Pastorale Begleitung moderiert.

Durch ein ständiges Feedback sammelte die Projektgruppe Erfahrungen, ob die Handreichungen „nützlich“ sind. Wenn Verbesserungen aus der Praxisanwendung angeregt wurden, wurden diese in die Hilfestellungen eingearbeitet.

So konnten in einem ständigen fachlichen Austausch die Standards der Pastoralbüros immer weiter verbessert werden. Neueinsteigern in das Thema bietet sich somit ein großer, abgesicherter Erfahrungsschatz in der Neuorganisation an.

– Abschluss und Ausblick –

Die Projektgruppe sieht nun, am Ende des Projekts, ihren Auftrag erfüllt, insofern sie die aktuellen Problemstellungen aus dem Bürobereich der Seelsorgeeinheiten aufgegriffen und sie einer Lösungsmöglichkeit zugeführt hat. Durch erste Rückmeldungen aus Pastoralbüros wird erkennbar, dass die Hilfestellungen ist und die erarbeiteten Anregungen auch tatsächlich in den Pastoralbüros umgesetzt werden können.

Das Projekt im engeren Sinne hat mit der **Präsentation dieses Handbuchs** durch den Herrn Generalvikar im Juli 2010 seinen **Abschluss** gefunden.

Natürlich wird es auch danach weiter Entwicklungen und Veränderungen in der Bürolandschaft unserer Pfarrgemeinden und Seelsorgebereiche geben. Darum sind im Sinne der **Nachhaltigkeit** im Generalvikariat Maßnahmen vorgesehen, um die Inhalte des Handbuchs aktuell zu halten. Dies geschieht durch die **Lieferung von Austauschblättern zu diesem Handbuch per E-Mail** und **Aktualisierung der Internetseiten**.

*Verfasser:
Leitungsteam Projekt Pastoralbüro*